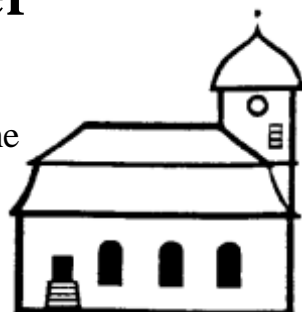


# Gemeindebrief

Der Evangelischen  
Kirchengemeinden  
Oberhone und Niederhone



34. Jahrgang

Februar - März - April

2013



## AUS DEM INHALT:

**THEATER MAL ANDERS - STREICHAKTION -  
ALLE JAHRE WIEDER...SCHÖN -  
GOTTESDIENST FÜR FRÜHAUFSTEHER -  
DIE BRINGEN'S... - BALKEN KOSTEN -  
LAUFENDE BILDER - VOM TOD ZUM LEBEN -**

**ES GEHT LOS!**

**Veranstaltungshinweise ab S. 20**

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!



Das Jahr ist neu und neu ist auch der Gemeindebrief, den Sie in Händen halten. Große Dinge werfen ihre Schatten voraus. In Niederhone werden wir uns von unserer Kirche für ein Jahr verabschieden. Das ist ein Thema, das im Folgenden aufgegriffen wird. Zuvor sind die Konfirmationen, die auch in unserer Familie zu einem Familienfest führen. Wie auch bei Johann, möchte ich an dieser Stelle für Konrad sprechen. Zu seiner Konfirmation, am 21. April 2013, laden wir alle, die sich mit Konrad oder unserer Familie verbunden fühlen, nach dem Konfirmationsgottesdienst zum Kaffee ins Gemeindehaus ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Einiges ist geschehen und einiges ist geplant. In gewohnter Weise wird der vorliegende Gemeindebrief versuchen, Sie ins Bild zu setzen. Um diesen Weg zu Ihnen weiterhin offen zu halten, liegt ein Überweisungsträger dem Brief bei, mit der herzlichen Bitte um Ihre Unterstützung.

Nun aber viel Freude und Interesse am Lesen der Beiträge.

Ihr Anton Becker, Pfr.

IMPRESSUM: Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Evang. Pfarramt Niederhone,  
Tel. 05651/10081.  
Fax. 05651/951815  
E-mail: [ev.kirche@evkno.de](mailto:ev.kirche@evkno.de)

KKK ESW/WIZ KISP  
Niederhone  
BLZ: 520 604 10  
Kntnr.: 1200100

V.i.S.d.P.: Pfr. Anton Becker  
Druck: Grunewald GmbH, Kassel  
Redaktionsschluss: 10. April 2013

Besinnung

## GOTT GEHÖRT INS LEBEN

Die Frage nach Tod und Auferstehung kommt wieder auf uns zu. Wir gehen auf die Passionszeit zu. Nach Palmsonntag, dem Einzug Jesu in Jerusalem, führt ihn sein Weg gerade auf das Kreuz zu. Und doch weist er in seinen Reden zuvor auch schon auf die Auferstehung hin. Auch sie spielt eine Rolle in seinen Gesprächen. Tod und Auferstehung gehören zusammen. Wie aber diese Auferstehung, dieses Leben nach dem Leben erklären? Wie die Wichtigkeit unseres Lebens klar machen gerade vor dem Hintergrund des Glaubens an die Auferstehung? Jesus versucht es zu erklären und stößt dabei immer wieder auf Unverständnis und Fragen seiner Jünger. Wir sind gar nicht soweit entfernt von den Fragen der Jünger, auch wenn wir den Vorteil haben, dass wir die Oster- und Auferstehungsgeschichten kennen. Gott gehört ins Leben! Er gehört nicht nur ans Ende. So nach dem Motto: „Wieso Gott? Ich bin doch kerngesund!“ Die Osterbotschaft ist aber: Gott ist nicht im Grab zu finden! Er ist mitten unter uns, im Leben. „Geht in die Stadt“, so bekommen die Frauen am Grab am Ostermorgen zu hören, „dort werdet ihr ihn finden!“ In den Begegnungsgeschichten finden wir bei den Emmausjüngern auch den Satz: „Brannte nicht unser Herz, als er

mit uns redete auf dem Weg?“ Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn sie leben ihm alle. So heißt es im Lukas (20,38)



Das gilt mir und allen, die daran glauben im Leben vom ersten bis zum letzten Gedanken und auch dann von Ewigkeit zu Ewigkeit, über mein medizinisch messbares Leben hinaus. Das ist ein Stück, was Auferstehung meint. Gott ist bei uns im Leben und im Leben nach dem Leben. Und das heißt, er gehört zum Leben. Die Jünger hatten es leichter, das zu verstehen. Sie haben die Frage nach Gott nicht auf die Krisensituationen des Lebens verbannt und ansonsten „Gott einen guten Mann sein lassen“. Sie haben ihn deshalb auch nach Ostern, nach der Auferstehung erkannt. Und bei uns? Brennt nicht bei uns auch hie und da einmal das Herz? Gott ist Leben und gehört in unser Leben. Das ist Ostern. Leben wir das, dann leben wir unseren Glauben.

Anton Becker, Pfr.

Theaterfahrt 2012 nach Eisenach

## THEATER MAL ANDERS

Am 21. Oktober hieß es wieder: „Theaterfahrt nach Eisenach ins Landestheater“. *Loriot's Dramatische Werke* wurden geboten. Bei der Auswahl der Theaterstücke ist es immer wichtig gewesen, Entspannung und Heiterkeit zu vermitteln. Probleme im Alltag hat jeder Einzelne genug. Da die Angebote der leichten Muse in den letzten Jahren ziemlich ausgeschöpft wurden, fiel die Wahl auf Loriot.

Bernhard-Viktor Christoph Carl von Bülow hat uns unter dem Namen Loriot in den vergangenen Jahren einzigartigen, feinsinnigen Humor geschenkt. Seine Werke stammen aus unserem Alltag, sind von kurzer Dauer und vollgepackt mit vielen menschlichen Nöten, die uns schmunzeln lassen. Das Drama der Stücke liegt wohl in unserer menschlichen Unvollkommenheit. So kannte man Loriot. Mit dieser Erwartung und den Bildern von Viktor von Bülow und Evelyn Haman vor Augen führen wir nach Eisenach. Wie aber würden



die Schauspieler in Eisenach diese Aufgabe meistern? Wir erlebten einen herrlichen Theatertag mit 15 Beiträgen von Lorient. Wir konnten genießen und schmunzeln. Die Eisenacher Schauspieler haben ihre Sache gut gemacht. Im Mittelpunkt der Künstler stand ohne Frage der



Schauspieler, Sänger und Entertainer Heinz Rennhack als Gast. Zum Abschluss des Tages kehrten wir im Stadl in Jestädt ein.

Helmut Beyes

Kindergarten

## LATERNE, LATERNE

Am 11.11.12 war es mal wieder soweit. Das alljährliche Laternenfest wurde von den Kindern des Niederhoner Sterntaler Kindergartens gefeiert, dieses Jahr auf einen Sonntag fallend. Aber die Feste werden hier natürlich gefeiert wie sie fallen. Hierzu waren auch alle anderen Kinder, Eltern und Großeltern herzlich eingeladen.

Traditionell beginnt dieses Fest mit dem Martinsgottesdienst in der Kirche zu

Niederhone. Gestaltet wurde dieser liebevoll von den Erzieherinnen des Sterntaler Kindergartens und natürlich den Kindern selbst. Für



zusätzliche musikalische Einlagen sorgte das Honer Blech, geleitet von Herrn Becker. Die Kinder sangen Lieder, die zum Mitsingen und Mitmachen einluden.

Mittelpunkt war natürlich die Geschichte um St. Martin. So erklärten die zwei Handpuppen „Pelle“ und „Paula“ sehr anschaulich und kindgerecht, was es heißt, zu teilen und abzugeben. Kurz gesagt: **Die Schwachen unterstützen**. Auch beim anschließenden „Stillen Gebet“, zu dem Frau Heinlein aufforderte, kreisten bei dem Ein oder Anderen die Gedanken mit Sicherheit um die „Armen“ und „Hilfsbedürftigen“ auf unserer Welt. Bevor dann alle mit ihren selbst gebastelten oder eventuell auch gekauften Laternen durch die Straßen zogen, wurde in der Kirche noch gemeinsam das wohl bekannteste Laternenlied „Ich geh mit meiner Laterne“ gesungen.

Der auf dem Kirchplatz beginnende Licherumzug durch die Straßen von Niederhone war für die zuschauenden Anwohner ein schöner Anblick. Am Kindergarten angekommen wartete ein großes wärmendes Lagerfeuer. Um dieses herum wurde sich gemütlich versammelt und das ein oder andere Lied gemeinsam gesungen. Für die Kinder gab es Brezeln, die es galt zu teilen, sozusagen die praktische Umsetzung des Festgedankens.



Auch für das leibliche Wohl wurde vollends gesorgt. Ob Erbsensuppe aus der Gulaschkanone oder leckeren Kinderpunsch, hiermit möchte ich ein „Dankeschön“ an die Vorschuleltern aussprechen.

Das Laternenfest: Für den einen ein gemütliches Zusammensein, für den anderen die einmalige Atmosphäre, für die Kinder hauptsächlich der Umzug mit den selbst gebastelten Laternen.

Egal, was jeder daran so toll findet, Hauptsache wir lieben dieses Fest und wir haben von St. Martin etwas gelernt.

Ute Reh

Gemeindehaus Oberhone

## **STREICHAKTION**

Am ersten Novembersamstag traf sich ein kleines Grüppchen. Mit Pinsel und Rolle bewaffnet machten sie sich an den Neuanstrich des Gemeinderaumes. Es gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön. Nur durch solche ehrenamtliche Leistungen werden wir auf Dauer unsere Gemeindehäuser erhalten können.

Anton Becker, Pfr.

Adventssingen

## **NUN SINGET UND SEID FROH...**

Am 16.12.2012 besuchten wir den Advents-Singegottesdienst in der Kirche in Oberhone.

Das Adventssingen war eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Der Projektchor unter der Leitung von Frau Twardon hatte für diesen Anlass verschiedene Adventslieder einstudiert und vorgetragen. Zwischen den Liedern des Chores wurden die Gottesdienstbesucher zum Mitsingen eingeladen. Aus einer Liste mit den bekanntesten Adventsliedern konnten die eigenen Lieblingslieder ausgesucht und zusammen gesungen werden. Musikalisch unterstützt wurde die Gemeinde von dem „Honer Blech“ oder der Gitarrengruppe. Von „Macht hoch die Tür“ bis „Rudolph, the red nosed reindeer“ waren viele Lieder gewünscht worden. Es war sehr schön und es herrschte eine fröhliche, vorweihnachtliche Stimmung.

Luisa Bleidorn

Weihnachtsfeier (Kommentare von Vorschulkindern)

## GROBE GESCHENKE

Lina (6 Jahre)

„Zum Frühstück in der Cafeteria sah der Tisch ganz lecker aus. Auf dem Tisch waren Käse, Wurst, Baguettes, Plätzchen, Nüsse und Mandarinen. Schöne Kerzen haben geleuchtet.

In der Sonnenscheingruppe haben wir mit den Kindern der Regenbogengruppe einen Kreis gemacht. Da kamen die Handpuppen „Pelle und Paula“, die zum Jesuskind wollten und bei ganz vielen Tieren vorbeikamen. Die Tiere haben ihnen Geschenke gegeben, das sollte für das Jesuskind sein.“

Noah (6 Jahre)

„Dann kam der Weihnachtsmann und hatte zwei Säcke mit Geschenken. Die haben wir aufgemacht, da waren Handpuppen, ein paar neue Puzzle und eine neue Marmelbahn mit ganz großen Marmeln und vieles mehr drin.

Als die Eltern da waren, haben wir ein Krippenspiel vorgespielt, ich weiß auch noch mein Gedicht, das geht so:

In der Nacht, wo das Christuskind geboren war,  
lag auf den Feldern eine Schar  
von Hirten bei den Schafen  
am schlafen.

Ein Kind will Frieden bringen, statt Angst und Streiterein,  
erst wenn wir mit dem Herzen sehen wird für uns Weihnachten sein.  
Zum Frühstück in der Cafeteria der Weihnachtspunsch hat lecker geschmeckt.“

Musikalischer Adventsgottesdienst

## ALLE JAHRE WIEDER...SCHÖN

Am vierten Advent sangen die Gruppen der Liedertafel in der Kirche. Schön haben sie gesungen. Ein kleiner Wermutstropfen war für mich, dass die Niederhörer durch Erkrankung nicht singfähig waren. Ich hof-



fe, allen geht es wieder soweit gut, oder sind nach der langen Zeit wieder auf dem Weg der Besserung. Feierlich-festlich war das Programm, das Christian Lehmann zusammengestellt hat. Der Besuch war gut und am Ausgang bekam ich viel positive Rückmeldung.



Ich freue mich, dass diese Zusammenarbeit jetzt doch schon eine gewisse Tradition hat, die hoffentlich in diesem Jahr eine Fortsetzung findet.

Anton Becker, Pfr.

Christmette 2012

## IN TIEFSTER NACHT

Am Heiligabend luden die Glocken um 23 Uhr zur Christmette ein. Wir betraten die festlich geschmückte Kirche. Herr Homeier und Herr Sieberheyn verteilten Liederblätter. In den Sitzreihen standen viele nicht brennende Kerzen. Der Altarraum war geschmückt mit dem leuchtenden Weihnachtsbaum. Auf dem Altar stand eine Krippe in Miniaturgröße. Darüber hing der Weihnachtsstern.

Nachdem die Glocken verklungen waren, spielte Frau Twardon ein Orgelvorspiel. Frau Sandrock, die den Gottesdienst hielt, begrüßte die Gemeinde und wir sangen „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Dann wurden die Mitwirkenden von Frau Sandrock vorgestellt, die die Christmette umrahmten. Die Flötengruppe von Frau Möbs, Ingrid Passow, Gudrun Brill, Daniela Küllmer, Luisa und Jana Bleidorn, sowie den Sänger Walter Niebling. Sie bedankte sich gleichzeitig für ihr Engagement zur Mitgestaltung des Gottesdienstes. Dann wurde das Friedenslicht vom Waldgottesdienst auf dem Hohen Meißner von Hanna Butschkowski in die Kirche getragen und am Altar abgestellt. Die Flö-

ten spielten und Herr Niebling sang „Was soll das bedeuten, es taget ja schon...“. Dabei wurden die Kerzen in den Reihen durch das Friedenslicht angezündet. Die Kirche erstrahlte



in einem Lichtermeer. Dann wurde von Frau Sandrock die Weihnachtsgeschichte vorgelesen und abwechselnd, zur Geschichte passend, spielten die Flöten und Herr Niebling sang „Wie soll ich dich empfangen“. Als Frau Sandrock von der Kanzel predigte, wurden wir als „Weihnachtsgemeinde“ angesprochen. Sie sprach vom Frieden in der Welt und deutete immer wieder auf die Krippe hin auf dem Altar, in der das Kind liegt, auf Maria und Josef, die Hirten und die drei Weisen aus dem Morgenland. Beeindruckend an dieser Stelle war, das zuerst mit kräftiger Stimme gesungene und dann von den Flöten als Kanon gespielte „Dona nobis pacem“. Die Gemeinde sang: „Kommet ihr Hirten“, „Vom Himmel hoch“ und „Lobt Gott ihr Christen.“ Die Flöten und Herr Niebling empfahlen musikalisch: „Kommt, und lasst uns Christum ehren...“ Nach dem gemeinsamen Vaterunser sangen Luisa und Jana Bleidorn zweistimmig das Lied: „Maria durch den Dornwald ging.“ Wer wollte, konnte am Ausgang das Bethlehemlicht mit nach Hause nehmen. Dafür gab es windschützende Töpfchen. Zum Ausklang sangen wir gemeinsam „O du fröhliche“. Somit klang der Heilige Abend fröhlich in die Weihnachtstage ein.

Sigrid Niebling

Weihnachtsnachtgottesdienst

## GOTTESDIENST FÜR FRÜHAUFSTEHER

Am 1. Weihnachtstag trafen meine Schwester und ich uns um 6.00 Uhr morgens zum Gottesdienst in der Martinskirche Oberhone. Wie immer war die Kirche festlich von Familie Nauheimer geschmückt. Zu Beginn des Gottesdienstes sang die Gemeinde stehend: Stille Nacht, heilige Nacht. Einige Emotionen waren nicht zu verbergen. Anschließend wurde die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas Evangelium von Pfarrerin Heinlein und Frau Kaczmarek im Wechsel gelesen. Die musikalische Begleitung übernahmen das Honer Blech, sowie Frau Hildebrandt an der Orgel. Zum Abschluss des Gottesdienstes sang die Gemeinde nochmals stehend: „O du fröhliche“. Weihnachten war in den Herzen angekommen.



Wie schon in den vergangenen Jahren lud Pfarrerin Heinlein zum Frühstück in der Kirche ein. Vielleicht sind im nächsten Jahr ein paar Gottesdienstbesucher mehr bereit, an dieser lieb gewonnenen Tradition teilzunehmen. Wir haben an diesem morgen die Kirche mit einem frohen Gefühl verlassen.

Gisela Herold und Elke Noack

Kindergarten

## PERSONAL

Ab 14. Januar 2013 bis voraussichtlich April 2013 wird Frau Wendelmuth als Kindergartenhelferin uns unterstützen.

### *Praktikantinnen*

Im April werden Lea Gebauer und Leoni Ryppa als Schulpraktikantinnen und Marko Polowczyk zum Boysday bei uns sein.

Ina Dietz

Niederhone:

Austräger/innen

**DIE BRINGEN‘S...**

Bärbel	Bachmann
Christel	Beyes
Magdalene	Diegel
Anita	Fischbach
Marie-Luise	Heinemann-Kemmer
Karin	Heinisch
Heinz	Herold
Ortwin	Hesse
Gati	Homeier
Marlies	Jakobs
Inge	Kollmann
Elke	Kroh
Familie	Krug/Kringel
Gisela	Linß
Gerda	Möller
Ilse	Möller
Inge	Morgeneyer
Margret	Müller
Andrea	Römer

Dank hat jeder von uns zu sagen. Hier besonders, wenn Sie diese Zeilen lesen. Denn dass Sie sie lesen können, verdanken wir denen, die den Gemeindebrief verteilen. Besonders hervorheben will ich dabei die „Chefinnen“ der Verteilung Kordula Herold und Gerda Möller.

Nebenan stehen die Namen derer, die diesen Dienst geleistet haben. Falls Sie auch dazugehören wollen – gern!

Anton Becker

Oberhone:

Edith	Gorr
Anni	Gümpel
Gisela	Herold
Kordula	Herold
Gerda	Hohmeier
Sabine	Kaczmarek
Ulrike	Kirschner
Renate	Koch
Heidrun	Münkel
Siegfried	Roloff

Die Theaterfahrten der Frauenhilfe

## HERAUS AUS DEM HAUS

Seit dem Jahr 1997 bietet die Frauenhilfe unseres Kirchspiels jährlich eine Theaterfahrt nach Eisenach an. Aus dem Angebot an die Mitglieder der Frauenhilfe ist inzwischen ein Angebot an alle Menschen in Oberhone und Niederhone geworden.

Die Frauenhilfe ist ein Stück Kulturträger in unseren Orten geworden. Ich habe in dieser Zeit gut zugehört und mich gut umgeblickt. Die Fahrten werden gern angenommen. Wie käme man sonst auch so bequem ins Theater?

Die abschließende Einkehr in einem Gasthaus mit einem guten Essen und einem frischen Trunk schließt einen schönen Tag ab. Man kann miteinander reden über das Theatererlebnis oder auch nur um zu fragen: Wie geht es Dir? Dieser Bestandteil des Tagesablaufs ist sehr wichtig geworden: *Das Gespräch – Hilfreich für die Einsamen unter uns*. Aus der Theaterfahrt ist auch ein Tag der Begegnung geworden.

Helmut Beyes

Honer Blech Chorleitung

## LOB FÜR EINSATZ

Ich merke, dass es mir komisch vorkommt meinen Sohn Johann hier im Gemeindebrief zu loben. Aber als Chorleiter des Honer Blechs ist es meine Aufgabe dies zu tun. Im November 2012 hat Johann die Prüfung zum Chorleiter-Eignungsnachweis für Blechblasinstrumente erfolgreich abgelegt. Dazu soll ihm hier gratuliert werden und die Anerkennung ausgesprochen werden für sein Engagement für unseren Chor.

Anton Becker, Pfr.



## BALKEN KOSTEN

Bei der anstehenden Kirchensanierung geht es um eine Planungssumme von über 500.000 Euro. Dann sind das Dach und die Decke wieder instandgesetzt. Die Finanzierung ist, wenn wir im Kostenrahmen bleiben, weitgehend geregelt. Die Kircheninnenrenovierung und die Kirchenfenster sind dann jedoch noch nicht gemacht, was aber gerade bei den Kirchenfenstern dringend nötig ist. Die Finanzierung dieser Maßnahme liegt aber alleinig bei der Kirchengemeinde. Um die 40.000 Euro werden es schätzungsweise sein. Diese sind aber Gott sei Dank nicht auf einmal fällig. Wir können sie stückeln und zum Teil erheblich mindern durch Eigenleistung. Vielleicht sagt jetzt der Ein oder die Andere: „Das schaffen wir nie!“ Aber wenn wir in



die Geschichte unserer Kirche schauen, dann sieht man, dass man es zu früheren Zeiten auch geschafft hat. Die Bausumme 1899 belief sich auf rund 40.000 Goldmark. Davon wurden rund 5.000 Goldmark durch die „Landeskirche“ zugewiesen. Der Rest wurde durch die Kirchengemeinde getragen. Im darauffolgenden Jahr wurden rund 1.500 Goldmark von den Gemeindegliedern aufgebracht. Und so wurde Jahr für Jahr auch der Rest bezahlt. Die Summe, die wir aufzubringen haben, ist in diesem Vergleich gering. Wir müssen rund ein Zehntel zusammen bekommen, die Altvorderen sieben Achtel! Um das zu erreichen werden wir mit verschiedenen Aktionen auf unser Vorhaben hinweisen und dadurch versuchen das nötige Geld zusammen zu bekommen. Eine erfreuliche Aktion war hier z.B. die der Heimatvereinsfrauen, die bei

einem ihrer Treffen Geld zusammenlegten und so 100 € zusammen bekamen. Allen, die sich im Kleinen wie im Großen dabei beteiligen, sei hier schon für ihre Ideen gedankt.

Anton Becker, Pfr.

Diakonie

## ARBEIT IM GLAUBEN

Solidarität mit den Schwachen, sowie Rat und Hilfe für Bedürftige sind für die Evangelische Kirche konstitutiv. Die Diakonie gehört demnach zum unverzichtbaren Kernbereich kirchlichen Handelns. Es gibt kein Christentum ohne soziales Engagement. Darin ist die Botschaft der Bibel unmissverständlich.

Diakonie als soziale Arbeit der Evangelischen Kirche fußt auf diesen Grundsätzen. Sie vergisst nicht, dass die Würde des Menschen ein von Gott verliehenes Gut ist, deshalb steht sie auf, wo Menschen herabgewürdigt werden.

Diakonie als soziale Arbeit der Evangelischen Kirche ist säkulare Seelsorge im säkularen Raum. Und sie weiß, dass alles Leben seinen Ausgangs- und Endpunkt in Gott hat.

So ist das soziale Engagement des Diakonischen Werkes Eschwege/Witzenhausen als Ausdruck und Konsequenz des christlichen Glaubens unverzichtbar.



### DIAKONIESTATIONEN

IHR PARTNER FÜR  
KOMPETENTE PFLEGE,  
BETREUUNG UND  
BERATUNG



ESCHWEGE-WITZENHAUSEN  
GEMEINNÜTZIGE GMBH

37269 Eschwege  
Brühl 6

Telefon 0 56 51-36 66

Telefax 0 56 51-3 00 74

eschwege@dks-eswi.de

www.dks-eswi.de

- häusliche Alten- und Krankenpflege
- Verhinderungspflege bei Ausfall Ihrer Pflegeperson
- Information und Beratung in allen Pflegefragen
- Kursangebote für Angehörige und ehrenamtlich Pflegenden
- Schulung bei Ihnen zu Hause

## TAUFEN:

*Oberhone*

Danilo Gräser

## GEBURTSTAGE:

*Oberhone*

Herbert Holzapfel 80 Jahre

Johanna Rogge 93 Jahre

Ilse Vellmer 85 Jahre

Willi Claus 80 Jahre

Gerda Nachtwey 85 Jahre

*Niederhone*

Herta Schneider 93 Jahre

Martha Becker 92 Jahre

Irmgard Herschelmann 80 Jahre

Inge Geschwandtner 90 Jahre

Gerda Uthe 91 Jahre

## BEERDIGUNGEN:

*Oberhone*

Ilse Reichelt

## DIAMANTENE HOCHZEIT:

*Niederhone*

Irmgard u. Franz Eckhart

Ilse u. Gerhard Rübesam



<i>Datum</i>	<i>Name</i>	<i>Oberhorne</i>	<i>Niederhorne</i>
03-Feb-13	Sexagesimae	19.30 Uhr	18.30 Uhr
10-Feb-13	Estomihi	9.00 Uhr Taufe	10.30 Uhr Taufe - Kirchenkaffee
17-Feb-13	Invokavit	9.00 Uhr	10.30 Uhr
24-Feb-13	Reminiscere	9.00 Uhr	10.30 Uhr Abendmahl
01-Mrz-13	Weltgebetstag	☞	19.00 Uhr
03-Mrz-13	Okuli	19.30 Uhr	18.30 Uhr
10-Mrz-13	Lätäre Vorstellung der Konfirmanden	9.00 Uhr	10.30 Uhr Kirchenkaffee
13-Mrz-13	Passionsandacht	☞	19.00 Uhr
17-Mrz-13	Judica	9.00 Uhr	10.30 Uhr
20-Mrz-13	Passionsandacht	☞	19.00 Uhr
24-Mrz-13	Palmsonntag	9.00 Uhr	10.30 Uhr
25-27-Mrz-13	Karwochenandachten	18.00 Uhr	☞
28-Mrz-13	Gründonnerstag	☞	19.00 Uhr Abendmahl
29-Mrz-13	Karfreitag	9.00 Uhr	10.30 Uhr
31-Mrz-13	Ostersonntag	☞	<b>6.00 Uhr</b> Abendmahl
	<b>Heute Zeitumstellung!!</b>	9.00 Uhr Abendmahl	☞
01-Apr-13	Ostermontag	9.00 Uhr	10.30 Uhr
07-Apr-13	Quasimodogeniti	19.30 Uhr	18.30 Uhr
14-Apr-13	Misericordias Domini	<b>10.00 Uhr</b> Konfirmation	<b>18.30 Uhr</b>
21-Apr-13	Jubilate	9.00 Uhr	<b>13.00 Uhr</b> Konfirmation
28-Apr-13	Kantate <b>Kirchenauszugsfest</b>	☞	<b>12.00 Uhr</b>

## WENN DER RUBEL NICHT ROLLT...

Wie in jedem Gemeindebrief sind auch in diesem Gemeindebrief die Spenden aus den Gemeinden aufgeführt, nicht immer mit Namen. Die Spenden für den Gemeindebrief und auch die zum freiwilligen Kirchgeld werden nur in der Summe genannt. Das soll nicht als mangelnde Dankbarkeit ausgelegt werden, sondern es ist der Masse geschuldet. Wenn alle namentlich abgedruckt würden, müssten wir wohl eine Sonderausgabe herausgeben. Dieses Geld sparen wir lieber. Denn Sparen ist in unseren Gemeinden leider angesagt. Das freiwillige Kirchgeld wird nicht in den Maßen bedient, wie es nötig wäre, um unseren laufenden Betrieb in der gewohnten Weise aufrecht zu erhalten. Und dann sind noch besondere Ausgaben, die wir zu finanzieren haben, wie die Kirchensanierung - doch dazu an anderer Stelle.

Hier also die herzliche Bitte um Ihre Spende für die Kirchengemeinde. Nutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger. Wenn jeder, der ihn bekommt, fünf Euro überweist, dann sind die vier Ausgaben finanziert. Und denken Sie über das freiwillige Kirchgeld nach. Es ist nicht so, dass wir goldene Teelöffel davon kaufen oder ein neues Arbeitsfeld eröffnen wollen, sondern wir wollen einfach nur unser bisheriges Angebot beibehalten. Ohne Heizung sind die Gemeindehäuser sinnlos, ohne Arbeitsmaterial der Kindergottesdienst nicht zu leisten u.a.m. Sie wird im Laufe des Jahres wahrscheinlich auch ein Brief erreichen, jeden Einzelnen, mit der Bitte um Ihre Zuwendung. Schon Paulus hat in seinen Briefen immer auf die Wichtigkeit der Sammlungen für die Gemeinde hingewiesen. Wir müssen auf Dauer den Betrag, den wir durch Senkung der Einkommensteuer an der Kirchensteuer verlieren, ausgleichen oder entsprechend Leistungen im sozialen und seelsorgerlichen Bereich einschränken.



Anton Becker, Pfr.

## DANKE, DASS SIE UNS UNTERSTÜTZEN

In den Gottesdiensten in Oberhone:		In den Gottesdiensten in Niederhone:	
Oktober	129,10 €	Oktober	152,50 €
November	259,95 €	November	273,00 €
Dezember	593,82 €	Dezember	673,90 €

Als Einzelspenden für die Gemeinden:

*Oberhone:*

Gemeindeglieder	Filmtreff	64,20 €
ungenannt	Honer Blech	500,00 €
ungenannt	Honer Blech	2,00 €
Bücherflohmarkt	Projektchor	46,00 €
ungenannt	eigene Gemeinde	50,00 €
ungenannt	Honer Blech	20,00 €
Frauenhilfe	Kindergottesdienst	25,00 €
Frauenhilfe	Honer Blech	25,00 €
Frauenhilfe	Kindergarten	25,00 €
Willi Claus	eigene Gemeinde	50,00 €
Peter Oehme	eigene Gemeinde	150,00 €

*Niederhone:*

ungenannt	eigene Gemeinde	10,00 €
ungenannt	Kirchenfenster	20,00 €
ungenannt	Gemeindehaus	100,00 €
ungenannt	Gemeindehaus	100,00 €
Spendenbox	Innenrenov.Kirche	342,00 €
G.Homeier	Kirchenfenster	20,00 €
Heimatverein Frauen	Kirchenfenster	100,00 €
Frauenhilfe	Kindergarten	25,00 €
Frauenhilfe	Kindergottesdienst	25,00 €
Frauenhilfe	Flötengruppe	25,00 €
Ludwig	Innenrenov.Kirche	50,00 €

KKK ESW/WIZ KISP Niederhone

BLZ: 520 604 10

Kntnr.:1200100

Verwendungszweck: Stichwort für den von Ihnen gewählten Zweck z.B.  
Gemeindebrief, Kirchgeld, Kircheninnenrenovierung,  
Kirchenfenster...

Anton Becker

## LAUFENDE BILDER



Der zweite Teil der Filmtreffsaison beginnt mit dem „Dritten Mann“. Dieser Filmklassiker aus den Nachkriegsjahren ist der Krimi schlechthin. Der Filmtreff zeigt ihn am 6 Februar 2013 um 14.30 im Gemeindehaus Oberhone. Der März hält am 22. und 23. Filme für die Besten Jahre und die Kinder bereit. „Maria, ihm schmeckt’s nicht!“ zeigt uns die Probleme einer kulturübergreifenden Ehe, am Freitagabend

## Maria, ihm schmeckt’s nicht!

um 20.00 Uhr. Und der Osterferienbeginn wird für die Kinder mit der Verfilmung von Erich Kästners Pünktchen und Anton (FSK6) verschönert.



Wie immer beginnt dieser Film um 14.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Haben Sie übrigens Wünsche von Filmen, die Sie gerne einmal auf der großen Leinwand sehen möchten? Dann wenden Sie sich an uns, wenn es unsere Lizenzmöglichkeiten hergeben, sind wir gerne dazu bereit.

Anton Becker, Pfr.

Passionszeit

## SIEBEN WOCHEN

Die Passionszeit dauert sieben Wochen. In dieser Zeit hat sich seit zwei Jahren eine kleine Gruppe getroffen, um über Texte, die die Woche über gelesen wurden, zu sprechen und sich über die Erfahrungen auszutauschen. Auch in diesem Jahr soll diese Gruppe wieder angeboten werden. Das erste Treffen wird am Dienstag, den 5. Februar 2013 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Niederhone sein. Dort werden wir dann weiteres verabreden. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

Anton Becker, Pfr.



Weltgebetstag der Frauen 2013

## „ICH WAR FREMD – IHR HABT MICH AUFGENOMMEN“

Bei uns ist der Weltgebetstagsgottesdienst in der Kirche Niederhone und beginnt am Freitag, den 1. März 2013 um 19.00 Uhr. Anschließend treffen sich die Besucherinnen und Besucher im Gemeindehaus zum Gespräch. Es wird wie jedes Jahr auch für Verpflegung gesorgt sein.

Lisa Schürmann vom Deutschen WGT-Komitee e.V. schreibt zum diesjährigen Weltgebetstag: „In Frankreich ist die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung katholisch. (...) Schwer haben es in Frankreich häufig die Zugezogenen, die meist aus den ehemaligen französischen Kolonien in Nord- und Westafrika stammen und von denen viele am Rande der Großstädte, in der „banlieue“, leben. (...) Der Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei

uns willkommen heißen? Der Weltgebetstag 2013 liefert dazu biblische Impulse und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns.

Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, zum Beispiel Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.“

Gerda Möller

Vorstellungsgottesdienst



## SELBSTGEMACHT

Am 10. März werden die Vorkonfirmanden ein weiteres Mal den Gottes-



dienst gestalten. Während sie beim Krippenspiel hauptsächlich Fremdes erfolgreich vorgetragen haben, werden sie im Vorstellungsgottesdienst auf Eigenes zurückgreifen. Herzliche Einladung dazu nicht nur an Eltern, Großeltern und Paten, sondern an die ganze Gemeinde.

Anton Becker

Gottesdienste zu Ostern

## VOM TOD ZUM LEBEN

Die Passion ist die Vorbereitung zum Osterfest. Um diese Zeit dazu auch zu nutzen, bietet sich der Besuch von Andachten und Gottesdiensten an.



Die erste Passionsandacht ist im Gemeindehaus in Niederhone am 13. März 2013 um 19.00 Uhr und ein Woche später am Mittwoch folgt die zweite Passionsandacht. In der Karwoche sind die Andachten in Oberhone in der Kirche immer beginnend mit dem Abendgeläut um 18.00

Uhr. Der Gottesdienst zum Gründonnerstag ist in Niederhone in der Kirche um 19.00 Uhr. Von da an schweigen die Glocken und so werden die Karfreitagsgottesdienste nicht mit den Glocken eröffnet. Die Glocken werden erst nach dem Osternachtgottesdienst, der in Niederhone um 6.00 Uhr beginnt, zum Ausgang wieder zu hören sein. *(Bitte beachten Sie, dass in dieser Nacht die Zeit umgestellt wird.)* Der Ostergottesdienst ist dann um 9.00 Uhr in Oberhone. Auch der Ostermontag hält für uns Gottesdienste bereit. Es wird sicher für jeden etwas dabei sein, zur Vorbereitung und zum Feiern.



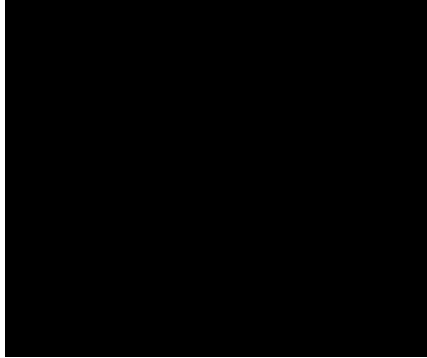
Anton Becker, Pfr.

Konfirmation

## AUS DER SCHULE!?

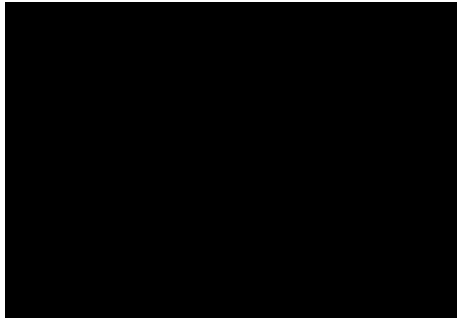
Am 14. April 2013 werden voraussichtlich in Oberhone konfirmiert:

Valentin Berg  
Tabea Hüther  
Sophie Jäger  
Lukas Nauheimer  
Lea Niebergall  
Niclas Rost  
Christian Steinmetz  
Franziska Thiele  
Martin Thiele



Am 21. April 2013 werden voraussichtlich in Niederhone konfirmiert:

Alina Bartsch  
Konrad Becker  
Jonas Eyrich  
Anna Hesse  
Elisa Koch  
Tobias Kroh  
Jannik Thomas  
Nils Woitzel





## ES GEHT LOS!

Ich habe es schon erwähnt: Der Dachstuhl und die Decke der Kirche Niederhone werden endlich saniert. Naturgemäß heißt das aber auch, dass uns der Kirchenraum für die Zeitdauer der Sanierung nicht zur Verfügung steht. Diese Zeit wird wohl mindestens ein Jahr sein. Am 28. April 2013 werden wir unseren vorerst letzten Gottesdienst in der Kirche feiern.



Dazu wird an diesem Tag ein Kirchspielgottesdienst um 12.00 Uhr stattfinden, in dem unsere Pröpstin Katrin Wienhold-Hocke mitwirken wird. Gemeinsam wollen wir danach den Nachmittag zunächst bei Gegrilltem und Getränken und dann mit Kaffee und Kuchen verbringen. Dazwischen sind verschiedene Darbietungen in Planung. Den Schlusspunkt setzt dann das Konzert von Harmonic Brass München, das um 17.00 Uhr beginnt und für das die Eintrittskarte 15,00 € im Vorverkauf (Schüler und Studenten 10,00€) kostet. Dafür entführen uns Harmonic Brass in die fünf Jahreszeiten. Die fünf Musiker entwickeln unbegrenzte Spielfreude. Deshalb auch: „Frühling, Sommer, Harmonic Brass...“ Wenn sich diese fünf Blechbläser musikalisch den Jahreszeiten widmen, existiert noch eine mehr. Solch einen Jahresablauf hat es noch nie gegeben. Wahre Schätze gibt es, die musikalisch mit den Jahreszeiten zusammenhängen und Harmonic Brass hat sie alle gehoben: *Vivaldi, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Tschairowskij...* dazu mit *Piazzolla* den Tango Argentiniens und als Premiere die Jahreszeiten-Suite, komponiert von





*Harmonic Brass.* Also das Kirchauszugsfest wird durch das Konzert noch geadelt. Die Planung der Baumaßnahme strebt an, bis zu den Konfirmationen 2014 fertig zu sein. Dann wird es mit Sicherheit auch wieder ein Kircheneinzugsfest geben. Die Zwischenzeit wird sich durch Gottesdienste an besonderen Orten hervorheben. Und wenn immer ein Kirchenraum von Nöten sein wird, haben wir die Möglichkeit in Oberhone.

Anton Becker, Pfr.

Theaterfahrt

## **REFORMATOR - MAL ANDERS**

Es wird eine Theaterfahrt am 23. Juni 2013 geben. Ein Tag nach der Uraufführung des Musicals „LUTHER! Rebell wider Willen“ werden wir es sehen und hören können. Es ist ein Auftragsstück des Thüringer Landestheaters, das im Rahmen der Lutherdekade zur Uraufführung kommt. Es stellt den bis heute einflussreichsten Kirchenreformer als eine populäre Legende vor. Erzählt wird die ganz persönliche Geschichte des Mannes, der seinen direkten Weg zu Gott gesucht hat in einer Zeit, als Ablasshändler durch die deutschen Lande zogen und die Menschen ihre letzten Taler hergaben, um sich von ihren Sünden freizukaufen.

Ins Mittelalter hineingeboren, wird Martin Luther, ohne es zu beabsichtigen, zur Symbolfigur des Wandels. Aus seiner Mönchszelle, „seinem Winkel“, „seiner Wüste“ wird er in die Welt gestoßen, wider Willen wird er zum Apostel der Unterdrückten. Luther wollte



die theologische Auseinandersetzung; es wird eine hochpolitische und öffentliche. Seine Schriften geraten in eine aufbegehrende Zeit; die Worte des Mannes der Einsamkeit, der Studierstube, entfalten eine ungeheure Wirkung, seine Werke begründen eine neue Kirche.

Eine wirkungsvolle Mischung aus allegorischen, erfundenen und überlieferten Figuren begleiten die Hauptfigur des Musicals: die Heilige Anne als Schutzpatronin

der Bergleute erscheint dem jungen Luther ebenso wie der Teufel, der ihn nicht nur auf der Eisener Wartburg heimsucht. Lucas Cranach ist als Wittenberger Nachbar und Freund ein wichtiger Gesprächspartner, wie



auch historische Figuren z.B. Melanchton, Kaiser Karl V. und Katharina von Bora.

Wenn Ihnen die Lust gekommen ist, mitzufahren, dann melden Sie sich bei Christel Beyes oder dem Pfarramt.

Anton Becker, Pfr.

## WICHTIG!

In diesem Jahr ist es wieder soweit: am 29. September 2013 ist die nächste Kirchenvorstandswahl. In unseren beiden Gemeinden wird gewählt. Auch das Erntedankfest wird dann an diesem Sonntag gefeiert werden. Was macht der Kirchenvorstand? Der Kirchenvorstand begleitet und gestaltet den Gottesdienst. Er fördert das Gemeindeleben durch Jugend- und Erwachsenenarbeit, Kirchenmusik und Anderes. Er pflegt Kontakte zu anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften vor Ort und weltweit. Und er ist Ansprechpartner der ehrenamtlich Mitarbeitenden und verantwortlich für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber er verwaltet auch die Finanzen und Gebäude der Kirche. Und er vertritt die Gemeinde nach außen, z.B. gegenüber der Kommune oder in der Kreissynode und in Verbänden.

Die Kirchenvorstandsarbeit ist eine vielfältige Aufgabe, die verschiedene Menschen braucht. Wenn Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der kandidieren möchte, wenden Sie sich an einen Kirchenvorsteher oder Kirchenvorsteherin oder an das Pfarramt.

Auf alle Fälle sollten Sie sich den Wahltag schon einmal im Kalender markieren, denn „Dein Kreuz zählt!“

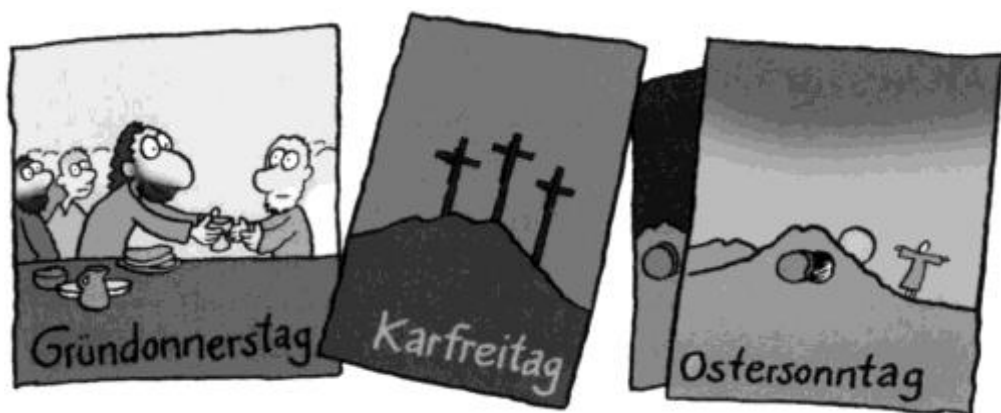
Anton Becker, Pfr.



Wissenswert

## DANKE, LIEBER GOTT!

„Und jetzt wieder endlos Schule!“, jammert Jonathan am Ende der Weihnachtsferien. Fast zwei Wochen war jetzt schulfrei: vom 24. Dezember, dem Tag des Heiligen Abends, bis Anfang Januar. „So schlimm ist das doch auch nicht“, tröstet ihn seine große Schwester. „In dreizehn Wochen ist Ostern. Da haben wir wieder Ferien. Dann kommen noch die Pfingstfeiertage, und wenig später ist das Schuljahr vorbei.“



Ostern ist für die Christen das höchste Fest im ganzen Jahr. Immer am Wochenende nach dem ersten Frühlingsvollmond, also jedes Jahr zwischen dem 22. März und dem 25. April, feiern wir an diesem Tag Jesu Auferstehung. Ostern heißt das Fest vermutlich, weil mit Christus Licht ins Leben der Menschen kam. So wie die im Osten aufgehende Sonne es um diese Jahreszeit wieder früh am Morgen richtig schön hell werden lässt. Nach den düsteren Wintertagen tut das gut.

Am Donnerstag vor Ostern denken wir Christen an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern zu sich nahm. Am Karfreitag trauern wir über seinen Tod. Am Sonntag freut sich dann die ganze Gemeinde in der Kirche über die Auferstehung ihres Herrn. Die freien Tage, 40 Tage später, sind wegen der Himmelfahrt Christi. Er wurde in den Himmel entrückt.

Auch die Pfingstfeiertage haben wir dem Christentum zu verdanken. Pfingsten heißt eigentlich „fünfzigster Tag nach Ostern“. Am fünfzigsten Tag nach der Auferstehung schickte Gott - dem christlichen Glauben nach - den Jüngern seinen Heiligen Geist. Sie standen damals mit vielen Leuten beieinander, als es plötzlich über ihren Köpfen rauschte und kleine Flammen vom Himmel herabschwebten. Auf einmal verstanden sich die Menschen untereinander, egal woher sie kamen und welche Sprache sie sprachen. Das hatte Gottes Geist gemacht. Viele ließen sich daraufhin spontan taufen. Deshalb wird Pfingsten auch Geburtstag der Kirche, der Christen-Gemeinde, genannt.

Dass diese Gedenktage heute noch den Ferienkalender bestimmen, kommt vom Christentum: Es hat sich nach Jesu Tod um die ganze Erde ausgebreitet und wurde in vielen Ländern Volksreligion. Deshalb wurden die christlichen Gedenktage auch von vielen Staaten als Feiertage anerkannt, an denen niemand arbeiten muss.

Mit fast zwei Milliarden Anhängern ist das Christentum die größte Religion der Welt. Jeder dritte Erdenbewohner ist Christ. In Deutschland gehören zwei von drei Menschen einer christlichen Kirche an. Kirche nennt man nicht nur das Gebäude, das Gotteshaus, in dem Gläubige zu ihrem Gott beten. Kirchen sind auch die Gemeinschaften von Menschen, die an denselben Gott glauben und ihn in der gleichen Art verehren. Bei den Christen sind die beiden größten Kirchen die römisch-katholische und die protestantische. Es gibt aber noch etliche mehr.



# WIR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin Linda Heinlein &

☎ 10081

Pfarrer Anton Becker

Kirchenhomepage: <http://www.evkno.de>

E-Mail: [ev.kirche@evkno.de](mailto:ev.kirche@evkno.de)

Gemeindebüro Gerda Möller

Mi. 15 -18 Uhr

Evang. Kindergarten Niederhone

☎ 13810

Gemeineschwester

☎ 3666

Küster

in Oberhone: Helmut Nauheimer

☎ 21547

in Niederhone : Otto Sieberheyn

☎ 21312

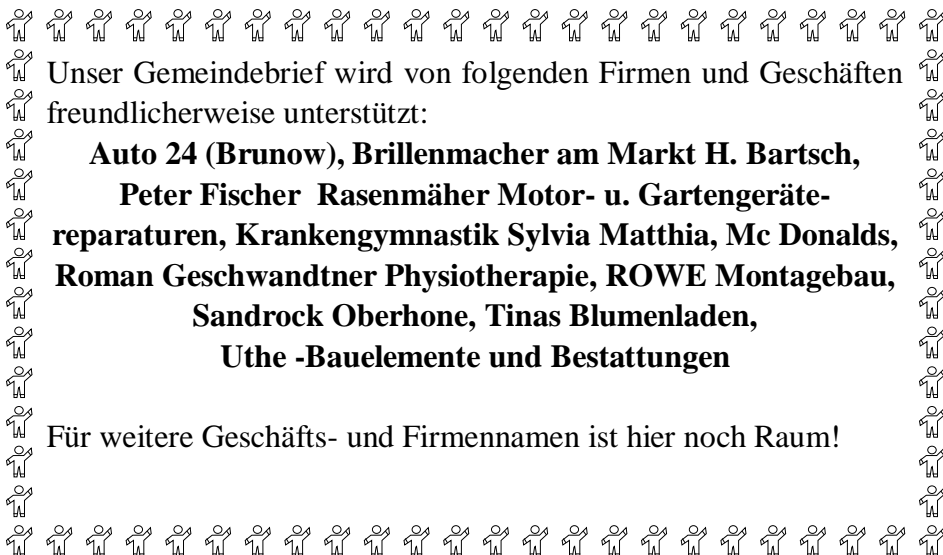
Friedhofsverwaltung

in Oberhone: Hans-Jürgen Pröger

☎ 10562

in Niederhone: Theo Vollmer

☎ 21453


 Unser Gemeindebrief wird von folgenden Firmen und Geschäften  
 freundlicherweise unterstützt:  
**Auto 24 (Brunow), Brillenmacher am Markt H. Bartsch,  
 Peter Fischer Rasenmäher Motor- u. Gartengeräte-  
 reparaturen, Krankengymnastik Sylvia Matthia, Mc Donalds,  
 Roman Geschwandtner Physiotherapie, ROWE Montagebau,  
 Sandrock Oberhone, Tinas Blumenladen,  
 Uthe -Bauelemente und Bestattungen**  
 Für weitere Geschäfts- und Firmennamen ist hier noch Raum!

## TERMINE

Kindergottesdienst Niederhone und Oberhone (außer in den Ferien) jeden ersten Sonntag im Monat um 9.30 Uhr im Gemeindehaus.

Das Honer Blech probt donnerstags um 19.00 Uhr in Niederhone.

6. Februar 13	14.30 h	Filmtreff Klassiker „Der dritte Mann“
13.-15. Februar 13		Konfer-Rüste Burg Ludwigstein
1. März 13	19.00 h	Weltgebetstag Niederhone
10. März 12		Vorstellung der Vorkonfirmanden Ober- und Niederhone
13. März 13	19.00 h	Passionsandacht Niederhone
20. März 13	19.00 h	Passionsandacht Niederhone
22. März 13	20.00 h	Filmtreff Beste Jahre „Maria, ihm schmeckt’s nicht“
23. März 13	14.30 h	Filmtreff Kinder „Pünktchen und Anton“
25.-27. März 13	18.00 h	Karwochenandachten Oberhone
31. März 13	6.00 h	Osternacht Niederhone
14. April 13	10.00 h	Konfirmation Oberhone
21. April 13	13.00 h	Konfirmation Niederhone
28. April 13	12.00h	Kirchenauszugfest Niederhone
28. April 13	17.00h	Konzert von Harmonic Brass

## UND NOCH...

Ein Gemeindeglied zum Andern: „Ich hatte eine theologische Frage. Ich habe unsern Herrn Pfarrer gefragt und er hat mir alles sehr schön ausführlich erklärt.“ „Und, hast du seine Antwort verstanden?“ fragte das Gegenüber. „Nun, ich habe danach nicht mal mehr meine Frage verstanden!“